

## Reaktion angebracht

«Strafen dürfen?» Rufnummer» BILDUNG SCHWEIZ 5/2009

Sie lassen es bereits anklingen: Solche Reaktionen von Kindern und Jugendlichen – im Extremfall Suizid – ereignen sich nicht, weil die Schule Erziehungsmassnahmen trifft, sondern weil die Eltern dieser Kinder keine treffen – oder jedenfalls keine geeigneten – und die Opfer einer solchen Nichterziehung das Zurückstecken nicht gelernt und ihren wahren Platz in der Gesellschaft nicht zugewiesen bekommen haben. Entsprechend inadäquat ist in der Folge die Frustrationstoleranz dieser Personen.

Das Teilnehmen an einer Turnstunde zu streichen ist bestenfalls in der heutigen, völlig realitätsfremden Perspektive gewisser Eltern – und folglich ihrer Kinder – eine schlimme Strafe. So etwas zu behaupten, ist absurd. Sie ist im Gegenteil sehr harmlos. Was frau beanstanden könnte, wäre, dass die Turnstunde nichts mit dem Aufsatz zu tun hat ... ausser die Lehrperson stellt dem Jungen die Turnstunde quasi zur Verfügung, um während der Schulzeit die verpasste Reinschrift nachholen zu können.

Aber es ist nicht mehr zu rechtfertigen, was für Forderungen an die Schule gestellt werden. Unsere Mittel sind beschränkt, vor allem, wenn wir es mit nicht erzogenen Jungen zu tun haben... Und wenn sich keine Massnahme in direkter Linie mit dem Aufsatz finden lässt, ist – angesichts der nicht vorhandenen Kooperation des Schülers in der Deutschstunde – die Nichtkooperation des Knaben in der Turnstunde allemal angebracht.

Ueli Leupold, Dällikon

## Konsequent sein

«Strafen dürfen?» Rufnummer» BILDUNG SCHWEIZ 5/09

«Strafen dürfen?», fragt Ute Ruf.

«Ja, natürlich!», ist meine Antwort. Seien Sie konsequent und mutig – auch wenn eine fünffache Mutter ihre fraglichen erzieherischen Einwände dazu äussert.

Gisela Paoli, SHP, Müllheim

## Lehrerausbildung erweitern

«Brücken bauen – Perspektiven schaffen», BILDUNG SCHWEIZ 4/2009

Sehr geehrte Frau Peterhans

Zu Ihrem Beitrag in Bildung Schweiz 4/2009 möchte ich Ihnen gratulieren. Als Primarlehrer mit ungewöhnlicher Berufslaufbahn weiss ich um die Bereicherung von einem Wechsel in die Privatwirtschaft oder Verwaltung. Ich gebe es zu, dass ich schlicht und ergreifend zu ehrgeizig war, um 40 Jahre Primarlehrer zu sein. Heute, nach 7 Jahren Lehrersein, 14 Jahren in Privatwirtschaft und Verwaltung mit Kaderpositionen und nunmehr wieder 8 Jahren als Lehrer, fühle ich mich keineswegs ausgelaut und einem Burnout nahe, sondern erfreue mich am Unterrichten und an den Schönheiten dieses Berufs. Als Lehrer bin ich aber weiterhin als Journalist tätig, was sich auch auf den Schuldienst befruchtend auswirkt.

Schon lange beschäftige ich mich mit den Schnittstellen zwischen dem Lehrberuf, der Verwaltung und der Privatwirtschaft. Ich bin der Ansicht, dass die Lehrerausbildung erweitert werden muss mit einer zusätzlichen Qualifikation, welche es ermöglicht, den Lehrberuf zu verlassen und es keine bürokratischen Hemmnisse gibt, wieder in den Lehrberuf zurückzukehren (das nicht Anrechnen von Berufsjahren ausserhalb des Lehrberufs wurde bei mir fast zum Stolperstein, wieder in den Schuldienst zurückkehren zu können). Ihre Idee mit den Credits finde ich bemerkenswert.

Als neu gewählter Kantonsrat beabsichtige ich, das Thema politisch aufzunehmen. In diesem Sinne fände ich es gut, wenn wir uns gegenseitig ein wenig unterstützen könnten. Es würde mich freuen, von Ihnen zu hören.

Peter Brotschi, Grenchen

**Briefe von Leserinnen und Lesern sind in BILDUNG SCHWEIZ willkommen – am liebsten kurz und prägnant. Wir bitten um Verständnis dafür, dass umfangreiche Texte gekürzt werden müssen.**

## Impressum

BILDUNG SCHWEIZ erscheint monatlich  
BILDUNG SCHWEIZ-Stellenanzeiger erscheint in allen Ausgaben sowie nach Bedarf separat;  
154. Jahrgang der Schweizer Lehrerinnen- und Lehrerzeitung (SLZ)

## Herausgeber/Verlag

Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH), Ringstrasse 54, 8057 Zürich

- Beat W. Zemp, Zentralpräsident, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf  
E-Mail: beat.w.zemp@lch.ch
- Franziska Peterhans, Zentralsekretärin  
E-Mail: f.peterhans@lch.ch
- Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH, Jakob-Stämpflistr. 6, 2504 Biel-Bienne  
E-Mail: a.strittmatter@lch.ch

## Redaktion

- Heinz Weber (hw), Verantwortlicher Redaktor, Doris Fischer (dfm), Redaktorin  
E-Mail: bildungschweiz@lch.ch
- Peter Waeger (wae), Grafik/Layout  
E-Mail: p.waeger@lch.ch

## Ständige Mitarbeit

Adrian Albisser, Madlen Blösch (mbl), Wilfried Gebhard, Ute Ruf, Urs Vögeli-Mantovani skbf  
Foto: Tommy Furrer, Peter Larson

## Internet

www.lch.ch  
www.bildungschweiz.ch  
Alle Rechte vorbehalten.

## Abonnemente/Adressänderungen

Zentralsekretariat LCH, Ringstrasse 54, 8057 Zürich  
Telefon 044 315 54 54 (Mo bis Do 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.45 Uhr, Fr bis 16.00 Uhr),  
E-Mail: adressen@lch.ch.  
Adressänderungen auch im Internet:  
www.bildungschweiz.ch  
Für Aktivmitglieder des LCH ist das Abonnement von Bildung Schweiz im Verbandsbeitrag (Fr. 74.– pro Jahr) enthalten.

	Schweiz	Ausland
Jahresabonnement	Fr. 103.50	Fr. 175.–

Einzelexemplare: jeweils zuzüglich Porto/MwSt. (ab 5 Exemplaren Fr. 6.–)	Fr. 8.–
--	---------

## Dienstleistungen

Bestellungen/Administration:  
Zentralsekretariat LCH  
E-Mail: adressen@lch.ch  
Reisedienst: Monika Grau  
E-Mail: m.grau@lch.ch

## Inserate/Druck

Inserate: Kretz AG,  
Zürichsee Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa  
Telefon 044 928 56 09, Fax 044 928 56 00  
Anzeigenverkauf: Martin Traber  
E-Mail: martin.traber@kretzag.ch  
Druck: Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

ISSN 1424-6880